

## KANTON

**OPFIKON:** Die Gemeinde hat sich arg verschätzt und muss jetzt den Steuerfuss massiv anheben **SEITE 27**

## REGION

**FUNKANTENNEN:** Eine Initiative in Wiesendangen verlangt, dass die Gemeinde Standorte plant **SEITE 23**

## REGIONALKULTUR

**VOLKSTHEATER:** Das Theater Drami Nüeri will anspruchsvoll unterhalten **SEITE 25**



# Irre Fahrt und Irrfahrt über die Weltmeere

Wie hält man ein Schiff auf Kurs, wenn der Kapitän fehlt? Die Theateraufführung des Dramatischen Vereins Nürensdorf zeigt es.

**NÜRENSDORF** – Seit 77 Jahren existiert der Dramatische Verein Nürensdorf bereits. Schon 1930 führten die Mitglieder im Saal des Gasthofs Bären in Nürensdorf Theaterstücke auf. Nachdem sie zwischenzeitlich nach Bässersdorf in den Freihofsaal ausweichen mussten, demonstrieren die Schauspieler vom «Drami Nüeri», wie der Verein im Volksmund heisst, ihr darstellerisches Talent seit 1971 in der Mehrzweckhalle des Schulhauses Ebnetns in Nürensdorf. Dank der grosszügigen Platzverhältnisse können so jeweils rund 270 Zuschauer eine Vorstellung besuchen. Dem klassischen

Drama widmet sich der «Drami» heute nicht mehr. Allzu schwere Kost will man den Gästen nicht aufstischen, schliesslich sollen sich die Zuschauer in erster Linie prächtig amüsieren.

### Nicht einfach Laientheater

Die Mitglieder vom Dramatischen Verein verstehen ihre Kunst als Volkstheater. Auch wenn sie nicht Shakespeare aufführen, haben sie einen hohen Anspruch an die eigene darstellerische Qualität. Entsprechend viel Aufwand wird betrieben, damit die zahlende Kundschaft auf ihre Kosten kommt. Bereits Ende Mai beginnt man mit den ersten Leseproben. Im Endspurt vor den Aufführungen im November stehen mehrere Wochenendproben an und unter der Woche wird auch zweimal geprobt. Der Begriff Laientheater wird darum nicht von allen Mitgliedern gern gehört. Diese Genrebe-

zeichnung ist dann nach Meinung der Mitglieder vom «Drami» doch eher etwas fürs «Turnerchränzli».

Natürlich lebt das Theater nicht allein von den Schauspielern. Eine Bühnenbaugruppe kümmert sich um die aufwendigen Kulissen. Für gute Akustik und Bühnenausleuchtung sorgt die Mannschaft der Ton- und Beleuchtungstechnik. Ebenfalls im Hintergrund tätig sind die freiwilligen Helfer aus anderen Vereinen, welche bei den Aufführungen die Verpflegung der Gäste übernehmen.

### Verwirrungen auf hoher See

Die diesjährige Theatersaison beginnt morgen Samstag, 3. November, mit der ersten Aufführung und dauert bis zum 24. November. Der «Drami» lädt die Gäste dieses Jahr auf eine Kreuzfahrt ein. Kapitän Ludwig von Ballheim fährt mit seinen Passagieren auf

der MS Luxor ins ferne Bali. Ob Bali jemals gefunden wird, ist schon von Beginn weg unsicher. Von Ballheim (gespielt von Franz Weiss) glänzt nicht eben mit grosser seefahrerischer Kompetenz und ist mehr den weiblichen Reizen und dem Wein zugetan. Dass die Seereisen des ehrenwerten Kapitäns von Ballheim nicht regelmässig in einer Katastrophe enden, ist seinem ersten Offizier Peter Moser (Renato Fasoli) zu verdanken, der die navigatorischen und organisatorischen Mängel seines Vorgesetzten diskret ausbügelt. Bisher ist ihm das auch gelungen, doch ausgerechnet auf der Fahrt nach Bali, die zur grossen Erleichterung von Mosers Lebenspartnerin und Bardame Jeannine Schönfelder (Renate Gottet) von Ballheims letzte sein soll, stellt der genussfreudige Kapitän seinen ersten Offizier vor grosse Probleme.

Schlimmer als ein Schiff mit einem schlechten Kapitän ist ein Schiff ohne Kapitän. Dem Ludwig von Ballheim widerfährt ein äusserst ärgerliches Missgeschick, als er sich mit einer weiblichen Bekanntschaft in einem Rettungsboot vergnügt. Die gleichzeitig angesetzte Rettungsübung führt dazu, dass der Kapitän mit seiner Gespielin auf hoher See ausgesetzt wird. Der erste Offizier ist damit in einer unangenehmen Lage. Die navigatorischen Irrtümer seines Kapitäns konnte er jeweils ausbügeln. Aber für die repräsentativen Pflichten an Bord ist ein Kapitän unersetzlich.

Als Ersatz bietet sich einzig der Clochard Sigi Hugentobler (Ralf Bocha) an, der sich bei einer Tombola die Reise mit der MS Luxor erschwindelt hat. Sigi nimmt das Angebot, den Kapitän zu spielen, gern an. Die neugewonnene Macht nutzt der engagierte Hochstapler denn auch gleich, um das Leben an Bord etwas in Schwung zu bringen. Ob die MS Luxor mit ihrem neuen Kapitän Bali jemals erreicht, ist nun ungewisser als je zuvor. CHRISTIAN WEISS

### Aufführungen im Ebnetnsaal:

Samstag, 3. November, 14.30 und 20.00 Uhr;  
Freitag, 9. November; Samstag, 10. November;  
Freitag, 16. November; Samstag, 17. November;  
Donnerstag, 22. November; Freitag, 23. November;  
Samstag, 24. November, jeweils 20.00 Uhr,  
Samstag, 3. und 24. November, mit Tanzmusik,  
Türöffnung: Samstag 18.30 Uhr, Freitag 19 Uhr.



Von links: Irene Zahnd als angetrunkene Passagierin Rösli Züger, Daniela Rudolf (als Bordärztin Elsi Zapf), Ute Müller (Trudy Waldmeyer), Ralf Bocha (Sigi Hugentobler) und Renate Gottet (Jeannine Schönfelder) sind in ihrem Element. Bild: Urs Jaudas